# 3. Steuerungsgruppe Sprendlingen-Gensingen - GNK Pfalz

## Dokumentation – Dritter Workshop

## Steuerungsgruppe „Global Nachhaltige Kommune Sprendlingen-Gensingen“

## 12.12.2023, 18:00 - 20:00 Uhr, Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen, Johannishalle, St. Johann

Stand: 16.01.2024

**Teilnehmende**

| Name | Einrichtung/Institution |
|---|---|
| Dr. Ulrich Gehrlein | IfLS Beratung und Projekte GmbH |
| Daniela Müssig | BR Pfälzerwald-Nordvogesen |
| Anna-Maria Marstaller | BR Pfälzerwald-Nordvogesen |
| Manfred Scherer | Bürgermeister |
| Roman Maierle | VG - Projektkoordination |
| Hannah Reber | Elisabethenschule |
| Alice Schmitt | VHS |
| Dr. Klaus-Dieter Kortmann | VHS |
| Sonja Pelzer | VG |
| Anna Ewigleben | VG |
| Heidrun Göhl | OG Wolfsheim |
| Wolfgang Schankin | Beirat für Menschen mit Behinderung |
| Martina Maramba | Beirat für Migration und Integration |
| Karlfried Pflug | Bündnis 90 / Die Grünen |

# 1 Begrüßung und Einführung

Bürgermeister Manfred Scherer eröffnet die Veranstaltung. Er dankt allen Teilnehmenden, die auch am Ende des Projektes noch gemeinsam arbeiten und den Blick auf die Ergebnisse werfen. Er betont, dass mit dem Projekt ein erster Startschuss für eine nachhaltigere Entwicklung der VG gegeben wurde, dass der Weg für die VG aber auch erst beginnt und in den kommenden Jahren die Anstrengungen verstärkt werden sollen.

Der genaue Ablauf der 4. Steuerungsgruppensitzung umfasst folgende Tagesordnungspunkte, welche Dr. Gehrlein von der IfLS Beratung und Projekte GmbH vorstellt:

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Rückblick auf das GNK Projekt
3. Aufstellung zum gemeinsamen Rückblick auf den Prozess
4. Gallery Walk und eigenständige Begutachtung der Projekte
5. Zusammenfassung und Ausblick

# 2 Rückblick auf das Projekt GNK Pfalz

Nach einem internen Auftakt kurz vor Jahresende 2022, begann das Projekt inhaltlich im Jahr 2023.

In der VG Sprendlingen-Gensingen fanden drei Sitzungen beziehungsweise Workshops statt. In diesen wurden gemeinsam mit einer Steuerungsgruppe mögliche Handlungsfelder, Ziele und Projekte erarbeitet. Diese Veranstaltungen fanden am 24.02.2023 und am 01.07.2023 und am 12.12.2023 (vorliegendes Protokoll) statt. Die Vorbereitung und Nachbereitung dieser Sitzungen erfolgte durch ein verwaltungsinternes Kernteam in Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat und dem IfLS.

Die Leitung in der Verbandsgemeinde hatten Frau König und Herr Maierle. Frau König hat die Verbandsgemeinde inzwischen verlassen.

Die Steuerungsgruppe setzt sich aus Vertretern unterschiedlicher Bereiche zusammen, darunter Akteure aus Bildungseinrichtungen, Vertreter der Ortsgemeinden und politischer Fraktionen des Verbandsgemeinderates (VG-Rat), Mitglieder des Beirats für Migration und Integration sowie des Beirats für Menschen mit Behinderungen des VG-Rates, die Gleichstellungsbeauftragte der Verbandsgemeinde sowie Mitarbeitende der Verwaltung.

Diese Diversität innerhalb der Steuerungsgruppe ermöglicht eine umfassende Betrachtung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN, welche eine breite Palette von Aspekten umfassen.

Die heutige (vierte) Sitzung wirft einen Blick zurück und gibt den Anwesenden die Möglichkeit die Beteiligung und Ergebnisse zu beurteilen und erste Hinweise zur Umsetzung in den kommenden Jahren aufzuzeigen.

# 3 Aufstellung zum gemeinsamen Rückblick

Auf dem Boden wurde eine markierte Linie gezogen, entlang derer sich die Teilnehmenden aufstellen konnten. Diese Linie diente als visuelle Darstellung für die Meinungsabfrage. Dabei wurden den Teilnehmenden Fragen gestellt oder Aussagen gemacht, auf die sie entsprechend ihrer Zustimmung oder Ablehnung reagierten. Ein Ende der Linie repräsentierte eine vollständige Zustimmung, während das andere Ende eine komplette Ablehnung symbolisierte.

Während dieser Aktivität ging Dr. Gehrlein durch die Reihen und erkundigte sich bei den Teilnehmenden nach den Gründen für ihre jeweilige Positionierung entlang der Linie. Diese direkte Interaktion ermöglichte es, die individuellen Perspektiven und Argumente besser zu verstehen und förderte einen offenen Austausch über die verschiedenen Standpunkte.

## 3.1 Aussage: Ich finde das Thema Nachhaltigkeit wichtig für die Verbandsgemeinde

Als Auftakt forderte Dr. Gehrlein alle Teilnehmer:Innen auf, sich zur Aussage „Ich finde das Thema Nachhaltigkeit wichtig für die Verbandsgemeinde“ entlang der Linie zu positionieren. Die genannten Gründe für eine hohe Zustimmung bezogen sich darauf, dass Nachhaltigkeit maßgeblich für ein zukünftig gutes Leben sei. Darüber hinaus wurde betont, dass es die Pflicht der Kommunen sei, aktiv an der Gestaltung und Umsetzung nachhaltiger Wege teilzunehmen. Andere Teilnehmende waren der Meinung, dass es neben dem Thema Nachhaltigkeit noch eine Reihe weiterer wichtiger Themen für die VG gibt.

## 3.2 Aussage: Ich hatte ausreichend Möglichkeiten mich zu beteiligen

Generell stimmten die Teilnehmer:Innen dieser Aussage zu. Es wurde jedoch auch festgestellt, dass das Ehrenamt stärker in den Prozess hätte eingebunden werden können. Kritisch wurde auch angemerkt, dass es teilweise eine geringe Teilnehmerzahl gab. Diese Rückmeldungen deuten darauf hin, dass trotz der grundsätzlichen Zustimmung zur Nachhaltigkeit die Beteiligung und Einbindung bestimmter Gruppen, insbesondere des Ehrenamts, als verbesserungswürdig angesehen wurde. Zusätzlich wurde die Notwendigkeit betont, sicherzustellen, dass die Partizipation breiter und inklusiver gestaltet wird, um eine umfassendere Repräsentation der Gemeinschaft sicherzustellen.

## 3.3 Aussage: Ich war intensiv oder weniger intensiv an der Erstellung der Strategie beteiligt

Die Teilnehmenden positionierten sich der aktuellen Fragestellung etwas weniger positiv. Obwohl die grundsätzliche Bewertung als gut eingestuft wurde, gab es bei drei bis vier Terminen häufiger unvorhergesehene Umstände, die dazu führten, dass die persönliche Teilnahme nicht möglich war.

## 3.4 Ich finde die Handlungsfelder gut gewählt

Auch hier war eine eher zustimmende Aufstellung.

## 3.5 Aussage: Ich fand die Veranstaltungen gut organisiert

Im Großen und Ganzen stimmten die Teilnehmenden zu. Insbesondere wurde das Samstagsfrühstück positiv hervorgehoben. Allerdings wurden auch kritische Punkte angesprochen, darunter die teilweise geringe Teilnehmerzahl oder das Fehlen einer weitergehenden Bürgerbeteiligung.

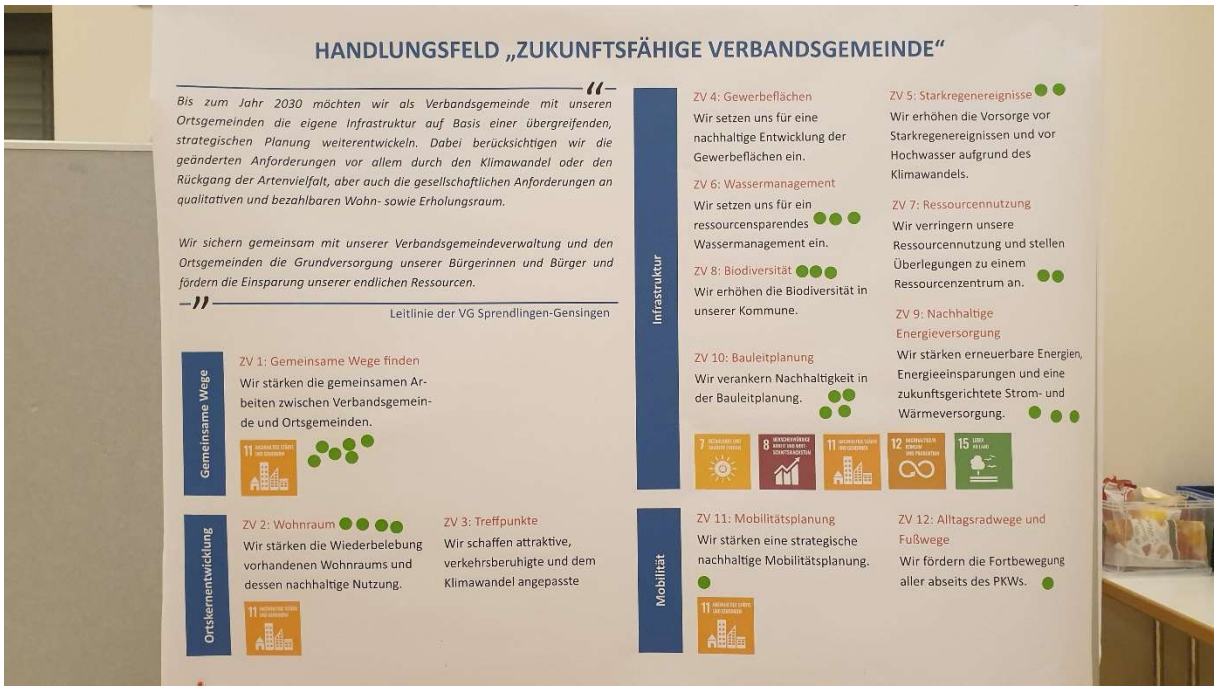
## 3.6 Aussage: Ich will zukünftig beteiligt werden

Auch hierzu gab es ein zustimmendes Feedback.

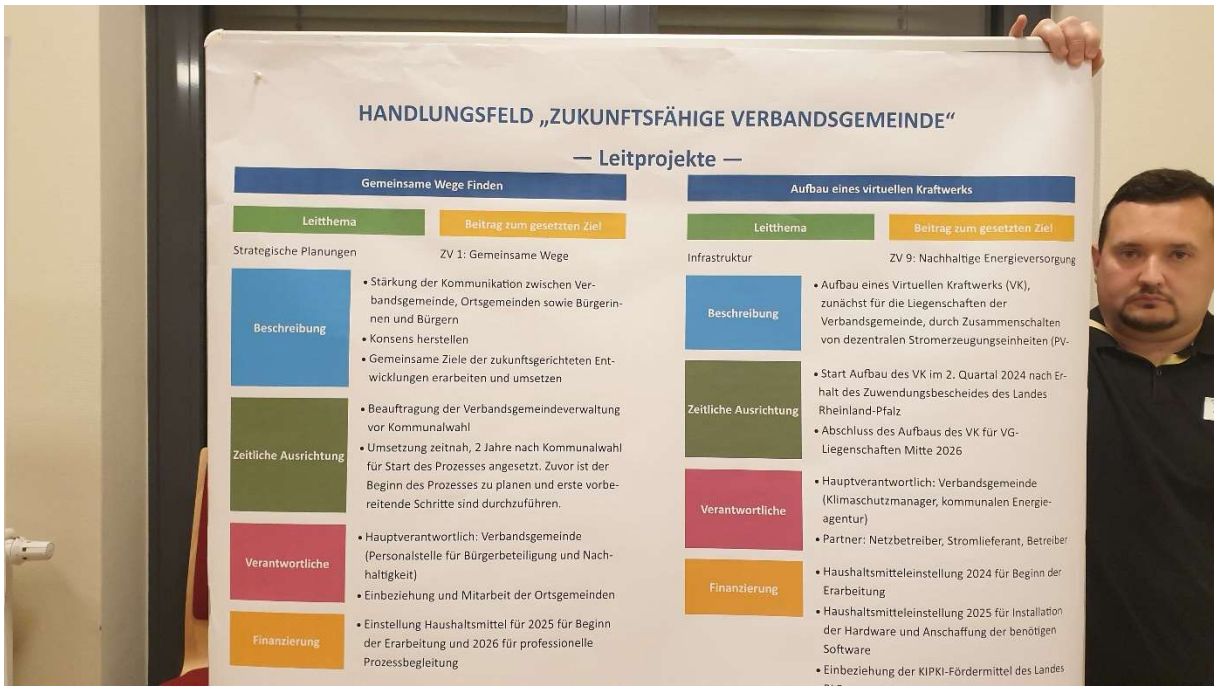
# 4 Gallery Walk

Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, Anmerkungen zu den Projekten auf die Poster zu kleben oder die wichtigsten Projekte durch das Aufkleben von Punkten zu bewerten.

## 4.1 Zukunftsfähige Verbandsgemeinde




Viele Ziele im Handlungsfeld werden als sehr relevant für die VG angesehen und haben Punkte erhalten. Besonders wichtig wurde das Ziel ZV 1 zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen VG und OGn eingestuft. Es folgt die Verbesserung des Bedarfsgerechten Wohnraums (ZV 2) und die Verankerung der Nachhaltigkeit in der Bauleitplanung (ZV 10)



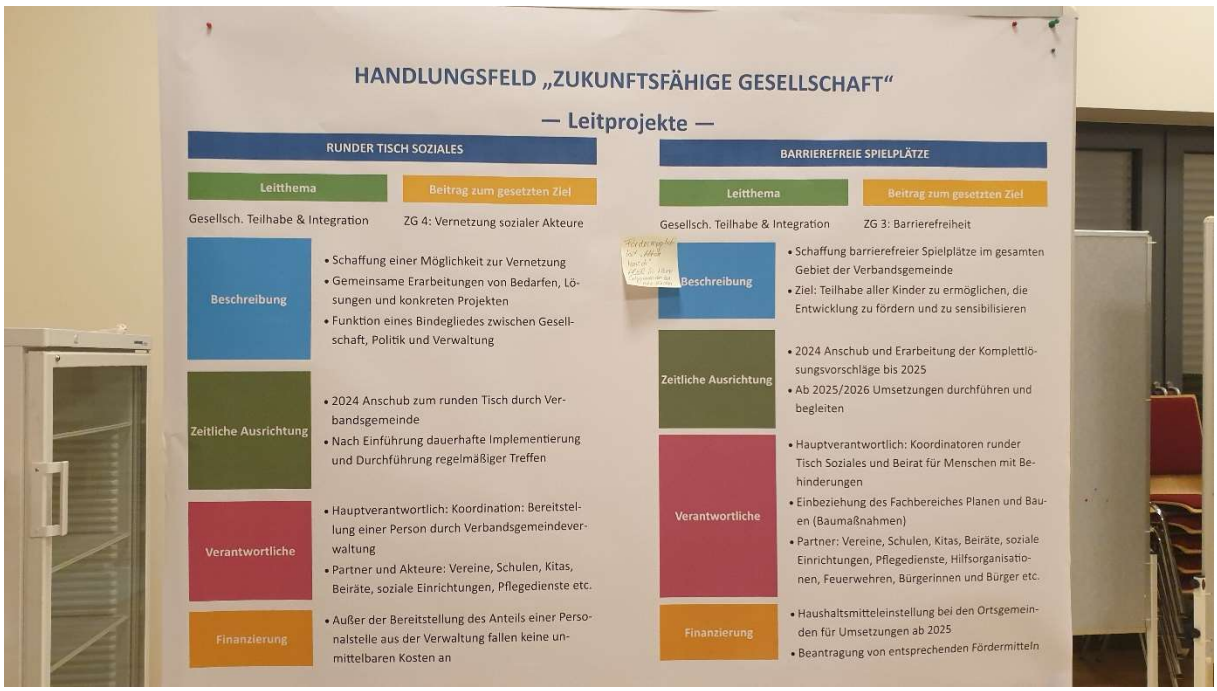

Es gab keine weiteren Anmerkungen zu den Projekten im Handlungsfeld auf Post-Its. Im Plenum wurde ausgesagt, dass es relevant wäre die Bedarfe zur Findung gemeinsamer Wege stärker an die OGn zu vermitteln. Sollten Ideen von den OGn an die VG übermittelt werden, gäbe es zudem nicht immer eine entsprechende Rückmeldung.

## 4.2 Zukunftsfähige Gesellschaft

Das Ziel ZG 3 zur Förderung der Barrierefreiheit und die Ziele 2 für Freizeit- und Betreuungsangebote sowie 1 für die Betreuung an Schulen und Kitas werden als prioritär bewertet. Als weniger Prioritär wird das Ziel 7 zur Verbesserung der Gesundheitsangebote gesehen.

Beim ZG 4 soll der runde Tisch, so die Diskussion, noch genauer herausarbeiten welche Bedarfe bestehen. Zum Beispiel bräuchten pädagogische Fachkräfte Ausbildung und Wohnraum. Der Runde Tisch, der bereits als Leitprojekt geplant ist, könnte Projekte in dem Handlungsfeld initiieren.

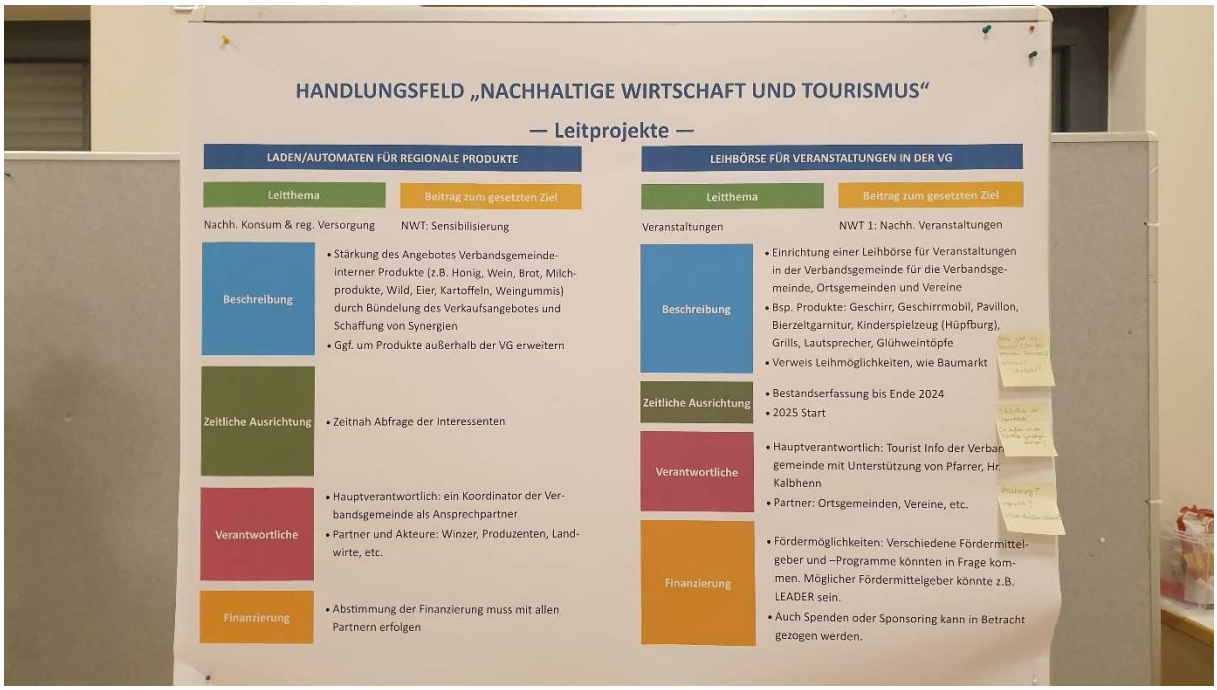
Projekte wären eventuell über die Aktion Mensch (Post-It) förderfähig.




## 4.3 Nachhaltige Wirtschaft und Tourismus

Das Ziel NWT 1 zu nachhaltigen Veranstaltungen und das Ziel 3 zur Sensibilisierung werden als besonders prioritär für die VG bewertet. Zum Ziel eins wurde angemerkt, dass es ohne Zwang oder massive Anreize/Belohnungen keine Chance der Umsetzung gäbe.

Zum Ziel 3 wurde angemerkt, dass eine Sensibilisierung z.B. über die Verwertung/Weitergabe der Äpfel aus dem eigenen Anbau erfolgen könnte.



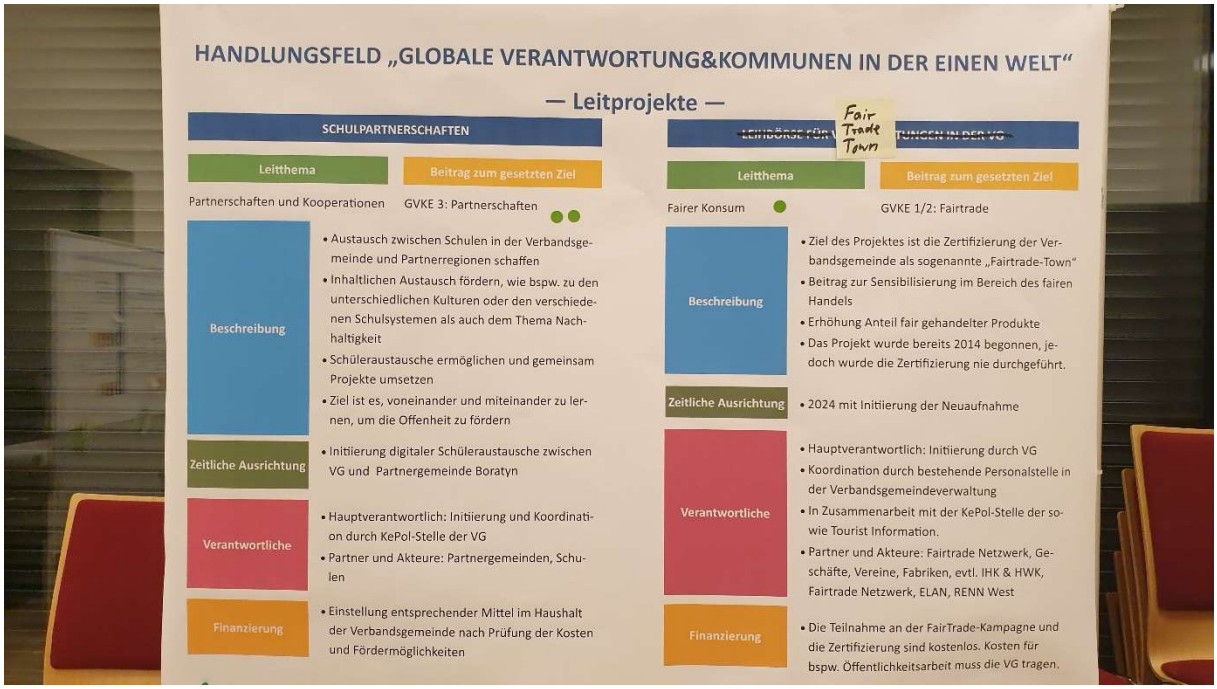

Eine Art Bibliothek der Gegenstände ist laut Anmerkungszettel bereits von der Bibliothek im Aufbau. Über eine gemeinsame Bekanntmachung sollte gesprochen werden.

Auch sollte sich über Versicherungen Gedanken gemacht werden.

Des Weiteren wird angeregt, dass z.B. eine Matrixübersicht sinnvoll sei. Die Teilnehmenden überlegen, ob mit einer Übersicht sichtbar wird, dass bereits viele Gegenstände zum Verleihen vorhanden sind, sodass diese nicht mehr angeschafft werden müssen.

## 4.4 Globale Verantwortung und Kommunen in der Einen Welt

Vor allem das Ziel der Nutzung der von Fairtrade-Produkte (GVKEW 1) und die Ziele 2, 3 wurden als besonders relevant angeordnet. Das Ziel 4 zur Unterstützung von Einrichtungen zur Übernahme von Verantwortung bzw. Initiativen im Bereich „eine Welt“ hat keine Punkte bekommen.




Es gibt keine Anmerkungen zu den Projekten in dem Handlungsfeld.

# 5 Ausblick

Herr Maierle gibt einen Ausblick über die kommenden Schritte. Durch den Weggang von Frau König muss das Nachhaltigkeitsteam der VG neu aufgestellt werden.

Dies soll zeitnah erfolgen. Geplant ist der Start erster Projekte – z.B. durch die Ke-Pol-Stelle oder den runden Tisch - und die thematische Ausweitung der Handlungsfelder und Ziele.

Zudem berichtet er, dass die Nachhaltigkeitsstrategie durch den Verbandsgemeinderat am 27.11.2023 beschlossen wurde und liest den Wortlaut der Beschlussfassung vor.